

FUNKWERK AG

HALBJAHRESBERICHT 2024

für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2024

Traditional. Innovative. SOLUTIONS

INHALT

KONZERNLAGEBERICHT **3**

Geschäftsmodell	4
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	5
Branchenumfeld	6
Funkwerk-Geschäftsverlauf im Überblick	7
Aus den Geschäftsbereichen	8
Umsatz- und Ergebnisentwicklung	12
Finanzlage und Investitionen, Vermögenslage	13
Mitarbeitende, Nachtragsbericht, Risikobericht	14
Prognosebericht Funkwerk AG	15

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS **17**

Konzernbilanz zum 30.06.2024	18
Gewinn- und Verlustrechnung Konzern 01.01. bis 30.06.2024	20
Konzernanhang	21
Konzernkapitalflussrechnung 01.01. bis 30.06.2024	31
Konzerneigenkapitalspiegel zum 30.06.2024	32

* In diesem Bericht werden aus Vereinfachungsgründen die Begriffe „Mitarbeiter“, „Arbeitnehmer“, „Kunden“ und „Aktionäre“ stellvertretend für alle Geschlechter verwendet.



KONZERNLAGEBERICHT

für das Halbjahr vom 01.01.2024 bis 30.06.2024

Traditional. Innovative. Solutions.



GESCHÄFTSMODELL

Funkwerk ist ein technologisch führender Anbieter von innovativen Kommunikations-, Informations- und Sicherheitssystemen sowie technischen Dienstleistungen. Die Unternehmensgruppe entwickelt maßgeschneiderte Konzepte zur Steuerung und Rationalisierung betrieblicher Abläufe in den Bereichen Mobilität und digitale Infrastruktur.

Das Leistungsspektrum des Funkwerk-Konzerns ist untergliedert in vier Geschäftsbereiche: Mobilfunk- und Kommunikationssysteme für schienengebundenen Verkehr (Zugfunk), Fahrgastinformation, Sicherheitslösungen und Technische Dienstleistungen. In allen Geschäftsbereichen wird das Produkt-

spektrum abgerundet durch ein komplexes Serviceangebot, insbesondere Engineering- und Dokumentationsleistungen, Schulung, Support, Wartung und Instandhaltung sowie die Reparatur der Anlagen und Systeme.

Die jeweiligen Produkte und Systeme sowie der Kundenkreis von Funkwerk sind im Geschäftsbericht 2023 beschrieben. Dieser kann auf der Website **www.funkwerk.com** abgerufen werden. Auch Organisationsstruktur, Strategie, Standorte und Steuerung des Konzerns sind dort erläutert. Sie haben sich im ersten Halbjahr 2024 gegenüber der Darstellung im Konzernlagebericht 2023 nicht wesentlich verändert.



WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Internationale Währungsfonds (IWF)¹ rechnet in seinem aktuellen Juli-Update mit einer Zunahme der Weltwirtschaftsleistung um 3,2 % im Gesamtjahr 2024 (Vorjahr: 3,3 %). In den Entwicklungs- und Schwellenländern wird ein Plus von 4,3 % (Vorjahr: 4,4 %) erwartet, in den Industrienationen dürfte der Zuwachs wie im Vorjahr bei 1,7 % liegen. Für Deutschland prognostizieren die Forscher unverändert ein schwaches BIP-Wachstum von 0,2 %, während sich andere große europäische Industrieländer wie Spanien (+2,4 %) oder Frankreich (+0,9 %) 2024 voraussichtlich besser entwickeln.

Dass die inländische Wirtschaft nicht in Schwung kommt, liegt nach Analyse des IWF vor allem an der anhaltenden Nachfrageschwäche im verarbeitenden Gewerbe. In den ersten drei Monaten stieg das deutsche Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorquartal – preis-, saison- und kalenderbereinigt – nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes leicht um 0,2 %², von April bis Juni 2024 schrumpfte die deutsche Wirtschaft um 0,1 %³. Gründe sind laut Destatis insbesondere die niedrigeren Investitionen in Ausrüstungen und Bauten sowie der schwache Konsum.

1 vgl. International Monetary Fund (IMF),
World Economic Outlook Update, July 2024

2 vgl. Destatis, Pressemitteilung Nr. 205 vom 24. Mai 2024

3 vgl. Destatis, Pressemitteilung Nr. 289 vom 30. Juli 2024

BRANCHENUMFELD

Die deutsche **Bahnindustrie** startete mit einem hohen Auftragsbestand in das Geschäftsjahr 2024: Laut Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V. (VDB) stieg der Auftragseingang 2023 gegenüber dem Vorjahr um 57 % auf ein neues Höchstniveau⁴. Dabei erhöhte sich das Volumen im Inland um 56 %, aus dem Ausland gingen 58 % mehr Bestellungen ein. Der Umsatz wuchs um insgesamt 3,6 % gegenüber dem Vorjahr, wobei das Plus hauptsächlich aus dem Export kam, der um 31 % zulegte. In Deutschland dagegen verringerte sich der Umsatz 2023 um 7 %.

2024 wurden die bundesweiten Mittel für den Aus- und Neubau der Schiene im Rahmen der Haushaltskürzungen und Umschichtungen zu Gunsten des Bestandnetzes deutlich zurückgefahren, was die Leistungsfähigkeit der Branche laut VDB erheblich gefährdet. Laut dem im Juli verabschiedeten Entwurf des Bundeshaushalts 2025 sollen diese Ausgaben wieder deutlich auf 2,2 Mrd. Euro wachsen. Das Budget für die Digitalisierung in Höhe von 1,4 Mrd. Euro beurteilt der Branchenverband allerdings als nicht ausreichend, um wichtige Zukunftsprojekte wie die Aus- bzw. Umrüstung der Bestandsflotte mit ETCS-Bordgeräten umzusetzen⁵. In der langfristigen Planung bis 2033 wurden hier Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von rund 2,4 Mrd. Euro gestrichen.

Der Markt für **elektronische Sicherheitslösungen** in Deutschland verzeichnet weiterhin ein solides Wachstum⁶. 2023 fiel das Umsatzplus nach Angaben des Bundesverbands Sicherheitstechnik e.V. (BHE) mit 3,6 % zwar etwas geringer aus als in den beiden Vorjahren, in Summe konnten aber alle Gewerke zulegen. Laut BHE hat sich der Trend zur Integration elektronischer Sicherheitstechnik durch Digitalisierung und Vernetzung bestätigt, und der Markt entwickelt sich weiter in Richtung vernetzte Produkte und Systeme. Dabei nimmt die Bedeutung des Software-Anteils und begleitender digitaler Dienste stetig zu.

In der deutschen **Elektro- und Digitalindustrie** blieben die Auftragseingänge in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres 11,3 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert⁷. Bei den Inlandsorders meldete der Branchenverband ZVEI ein Minus von 14,5 %, das deutlich höher ausfiel als bei den Bestellungen ausländischer Kunden (-8,6 %). Die nominalen Umsatzerlöse lagen von Januar bis Mai 2024 um 7,2 % niedriger als im Vorjahreszeitraum.

⁴ vgl. VDB Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V., Pressemitteilung vom 20. März 2024

⁵ vgl. VDB Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V., Pressemitteilung vom 17. Juli 2024

⁶ vgl. BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e.V., Presseinformation vom 17. Juni 2024

⁷ vgl. ZVEI Presseinformation 50/2024, 9. Juli 2024

FUNKWERK-GESCHÄFTSVERLAUF IM ÜBERBLICK

Die Funkwerk AG entwickelte sich in den ersten sechs Monaten 2024 im Rahmen der Planung und konnte sowohl die Auftragseingänge als auch den Konzernumsatz gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum steigern. Das deutliche Plus bei den Bestellungen von 72,6 Mio. Euro auf 112,4 Mio. Euro war unter anderem auf einige große mehrjährige Rahmenverträge aus dem Geschäftsbereich Zugfunk zurückzuführen. Auch verschiedene Service-Aufträge für Fahrgastinformationssysteme sowie der Bereich Sicherheitslösungen, der strategisch neu ausgerichtet wird, trugen zum Zuwachs bei. Der Auftragsbestand im Funkwerk-Konzern nahm von 163,5 Mio. Euro am 30. Juni 2023 auf 211,3 Mio. Euro zu.

Darüber hinaus war der Zuwachs auf die Vergrößerung des Konsolidierungskreises gegenüber dem ersten Halbjahr 2023 zurückzuführen: Erstmals in den Abschluss einbezogen wurde die Elektrotechnik und Elektronik Oltmann GmbH in Berlin, die auf LED-Anzeigegeräte für den Eisenbahn-Regionalverkehr sowie den ÖPNV spezialisiert ist. Die Gesellschaft war Ende Dezember

2023 von der Funkwerk AG übernommen worden, die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgte zum 1. März 2024. Die polnische Radionika Sp.z o.o. in Krakau, an der sich Funkwerk im ersten Halbjahr 2023 mit 60 % beteiligt hatte, wird seit 1. Juni 2023 vollkonsolidiert, ist in den Vorjahreswerten also nur anteilig enthalten.

Der Umsatz des Funkwerk-Konzerns stieg im Halbjahresvergleich von 62,1 Mio. Euro auf 76,5 Mio. Euro, das Betriebsergebnis EBIT belief sich im Berichtszeitraum auf 6,7 Mio. Euro. Der planmäßige Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert von 7,4 Mio. Euro resultierte insbesondere aus dem Auslaufen margenstarker Sonderprojekte im Bereich Zugfunk, die in den Vorjahren wesentliche Ergebnisbeiträge geleistet hatten.

AUS DEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Im Geschäftsbereich **Zugfunk** wird der Markt weiterhin durch den anstehenden Technologiewechsel vom bisherigen Standard GSM-R auf das neue System FRMCS bestimmt. Funkwerk ist in allen relevanten Gremien vertreten, um die Umstellung aktiv mitzugestalten, und positioniert sich frühzeitig als Spezialist für FRMCS-Lösungen. Aktuell wird die erste Generation des Funkwerk 5G-Funkmoduls, das für die neue Umgebung entwickelt wurde, in mehreren Referenzprojekten getestet. Das innovative Cab-Radio CRLT.50 gewann im letzten Jahr den Innovationspreis Thüringen in der Kategorie „Digitales & Medien“. Es eröffnet zusätzliche Marktoptionen für Funkwerk, da es nicht nur in schienenengebundenen Fahrzeugen, sondern auch in Pkw, Bussen oder Lkw eingesetzt werden kann. Es eignet sich für einsatzkritische Anwendungen, beispielsweise für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste.

Im Bereich des heute weltweit dominierenden Standards GSM-R erhielt Funkwerk mehrere große Aufträge aus Spanien. Die Eisenbahnflotte in diesem Land wird in den nächsten Jahren schrittweise mit digitalem Zugfunk ausgestattet, wobei wir uns als einer der führenden Lieferanten etablieren konnten. In den nächsten mindestens zwei Jahren rüstet Funkwerk über 500 bestehende Personenzüge und Lokomotiven aus und beliefert darüber hinaus rund 400 Neufahrzeuge mit sogenannten Dual-Mode Systemen. Diese können je nach Streckenabschnitt sowohl im Digitalfunk als auch im analogen Modus betrieben werden. In Polen gab es ebenfalls Fortschritte bei der Markterschließung – unter anderem wurde Funkwerk von einem polnischen Fahrzeughersteller mit der Ausrüstung von Hochgeschwindigkeitslokomotiven beauftragt.





Ein aktuell bedeutendes Projekt im Geschäftsbereich **Fahrgastinformation** ist eine neue Generation von Info-Monitoren, die wir für die Deutsche Bahn entwickeln. Bis zum Jahr 2030 will die DB AG alle deutschen Bahnsteige modernisieren, ihren Kunden somit bestmögliche Informationen zur Verfügung stellen und papierlose Bahnsteige ermöglichen. Auch für die BLS AG, das zweitgrößte Bahnunternehmen in der Schweiz, entwickelt Funkwerk neue Kundeninformationssysteme. Sie werden in mehreren Varianten geliefert und innerhalb der nächsten zwei Jahre in das Schweizer Eisenbahnnetz integriert. Außerdem ging ein großer Auftrag von der Österreichischen Bundesbahn (ÖBB) ein, wo wir die Bahnhöfe landesweit mit etwa 2.800 digitalen Informationsstelen für den Außenbereich ausstatten. Sie zeigen die verschiedenen Mobilitätsinformationen und Auskünfte zum Bahnhof an.

Für unser IP-Beschallungssystem CURA entwickeln wir aktuell die dritte Generation. Die Neukonzeption mit moderner Sprachsynthese beinhaltet eine noch flexiblere, skalierbare Hardware-Plattform. Sie eignet sich nicht nur für die Bereiche Railway und ÖPNV, sondern eröffnet auch Chancen für neue Märkte. In Zusammenarbeit mit den Sicherheitslösungen von Funkwerk lässt sich CURA beispielsweise im Gebäudebereich und der Industrie einsetzen.



Der Geschäftsbereich **Sicherheitslösungen** wird aktuell strategisch neu aufgestellt, um die Chancen von Funkwerk auf diesem attraktiven Markt künftig noch besser zu erschließen und das Wachstum nachhaltig zu beschleunigen. Ziel ist es, die Organisation Schritt für Schritt vom Videospezialisten zum ganzheitlichen Sicherheitstechnik-Lösungsanbieter und Integrator zu entwickeln. Dabei kann Funkwerk nicht nur auf das bereits im Konzern vorhandene, umfangreiche Know-how zurückgreifen, sondern auch auf ein breites, innovatives Technologieportfolio, bewährte Softwareplattformen, ein deutschlandweites Niederlassungs- und Servicenetz sowie eine starke Marke, die seit Jahren am Markt etabliert ist. Neue Kundenaufträge für ganzheitliche Sicherheitsprojekte bekräftigen unsere Strategie, Funkwerk zum Lösungsanbieter für komplexe Sicherheitsanwendungen zu entwickeln.



Im Bereich **Technische Dienstleistungen** gehörte zu den größten Aufträgen die bahntechnische Telekommunikationsausrüstung für den Neubau „Stuttgart 21“, eines der umfangreichsten Infrastrukturprojekte in Europa. Es umfasst unter anderem den Bau des neuen unterirdischen Hauptbahnhofs in Stuttgart und weiterer Bahnhöfe – beispielsweise am Flughafen – sowie die komplette Neuordnung des dortigen Bahnknotens mit zahlreichen neuen Schienenwegen und Tunnelröhren, Durchlässen und Brücken. Unser Tochterunternehmen Hörmann Kommunikation & Netze GmbH (KN) hat hierfür unter anderem ein System zur Überwachung und Steuerung von Gefahrmeldeanlagen installiert und die Übertragungstechnik sowie das IP-Netzwerk in Betrieb genommen. Im Anschluss an „Stuttgart 21“ ist der Ausbau der Gäubahn geplant, der Eisenbahnverbin-



derung zwischen Stuttgart und Zürich. Sie wird über den Flughafen Stuttgart an das neue S-Bahn-Netz in Stuttgart angebunden, wofür der längste Eisenbahntunnel in Deutschland gebaut wird. Auch hier könnte KN Leistungsanteile der technischen Ausrüstung übernehmen. Der Realisierungszeitraum des derzeit in Planung befindlichen Projekts wird wie die Vorprojekte mehrere Jahre umfassen. Bereits realisiert wurden im ersten Halbjahr 2024 mehrere Projekte im Bereich erneuerbarer Energien, unter anderem beim Aufbau gewerblicher Photovoltaik-Anlagen.



UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Der Umsatz des Funkwerk-Konzerns erhöhte sich von Januar bis Juni 2024 auf 76,5 Mio. Euro (Vorjahr: 62,1 Mio. Euro). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs um 23,2 %, wobei sich der Konsolidierungskreis im Vergleich zum ersten Halbjahr 2023 vergrößert hat: Die Elektrotechnik und Elektronik Oltmann GmbH wird seit 1. März 2024 vollkonsolidiert, und die 2023 übernommene polnische Radionika Sp.z o.o. gehört seit 1. Juni 2023 zum Konsolidierungskreis der Funkwerk AG.

Die konzernweite Gesamtleistung unter Berücksichtigung des Bestandsaufbaus, der sich auf 5,7 Mio. Euro belief (Vorjahr: 5,2 Mio. Euro), sowie der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro) stieg im Berichtszeitraum auf 83,1 Mio. Euro (Vorjahr: 68,4 Mio. Euro). Der Materialaufwand erhöhte sich infolge des gestiegenen Umsatzes von 27,8 Mio. Euro auf 36,8 Mio. Euro, die Materialaufwandsquote bezogen auf den Umsatz nahm bedingt durch einen materialintensiveren Produktmix von 44,8 % auf 48,1 % zu. Das Rohergebnis vergrößerte sich im Halbjahresvergleich um 14,3 % auf 46,4 Mio. Euro (Vorjahr: 40,6 Mio. Euro), die Rohertragsmarge ging von 65,3 % auf 60,6 % zurück.

Der Personalaufwand lag in den ersten sechs Monaten 2024 bei 27,5 Mio. Euro und damit 15,8 % über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 23,8 Mio. Euro). Im Wesentlichen war der Zuwachs auf den Aufbau der Belegschaft sowie Personalkostensteigerungen zurückzuführen. Die Abschreibungen stiegen deutlich von 1,9 Mio. Euro auf 3,1 Mio. Euro, nachdem die Erweiterungsbauten in Köllda in Betrieb gegangen sind und nunmehr der Abschreibung unterliegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 9,0 Mio. Euro (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro).

Das Betriebsergebnis (EBIT) im Funkwerk-Konzern blieb mit 6,7 Mio. Euro erwartungsgemäß unter dem Vorjahreswert von 7,4 Mio. Euro, da zeitlich begrenzte, margenstarke Sonderprojekte im Geschäftsbereich Zugfunk, die in den letzten Jahren erheblich zum Ergebnisanstieg beigetragen hatten, ausgelaufen sind. Nach Steuern wurde in den ersten zwei Quartalen 2024 ein Periodenüberschuss von 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro) ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahreswert entspricht das einem Minus von 14,0 %.

FINANZLAGE UND INVESTITIONEN

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2024 auf +3,2 Mio. Euro nach einem Abfluss von 4,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Aus der Investitionstätigkeit flossen im Berichtszeitraum insgesamt 4,8 Mio. Euro ab (Vorjahr: 12,5 Mio. Euro). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -66 TEUR (Vorjahr: -34 TEUR).

Daraus resultierte in der Berichtsperiode eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds in Höhe von -1,7 Mio. Euro (Vorjahr: -17,5 Mio. Euro). In Summe lag der Finanzmittelfonds am 30. Juni 2024 bei 39,1 Mio. Euro (31.12.2023: 40,7 Mio. Euro).

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanz des Funkwerk-Konzerns verlängerte sich zum Stichtag auf 160,0 Mio. Euro (31.12.2023: 154,3 Mio. Euro), vor allem bedingt durch das höhere Geschäftsvolumen und die Erweiterung des Konsolidierungskreises.

Innerhalb des Anlagevermögens, das leicht auf 36,4 Mio. Euro (31.12.2023: 35,0 Mio. Euro) zunahm, stiegen das Immaterielle Vermögen von 15,8 Mio. Euro auf 16,3 Mio. Euro und das Sachanlagevermögen hauptsächlich durch die Neubauprojekte und Erweiterungsinvestitionen am Standort Köllda von 18,9 Mio. Euro auf 19,9 Mio. Euro. Die Finanzanlagen beliefen sich unverändert auf 0,2 Mio. Euro.

Das Umlaufvermögen vergrößerte sich auf 120,5 Mio. Euro (31.12.2023: 116,3 Mio. Euro), wobei sich die Vorräte von 41,2 Mio. Euro

auf 49,5 Mio. Euro erhöhten, während sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 34,4 Mio. Euro auf 31,9 Mio. Euro und die liquiden Mittel von 40,7 Mio. Euro auf 39,1 Mio. Euro verringerten.

Die Eigenmittel konnten weiter gestärkt werden und beliefen sich zur Jahresmitte auf 92,8 Mio. Euro (31.12.2023: 89,1 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 57,8 % auf sehr solide 58,0 %. Die Rückstellungen lagen am Stichtag bei 54,1 Mio. Euro (31.12.2023: 52,3 Mio. Euro) und die Verbindlichkeiten nahezu unverändert bei 11,5 Mio. Euro (31.12.2023: 11,4 Mio. Euro).

MITARBEITENDE

Am 30. Juni 2024 beschäftigte der Funkwerk-Konzern 759 Mitarbeitende (inklusive Auszubildende) nach 688 am Vorjahresstichtag und 695 am Jahresende 2023.

NACHTRAGSBERICHT

Am 2. Juli 2024 beschloss die ordentliche Hauptversammlung der Funkwerk AG die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,75 Euro je dividendenberechtigter Aktie. Die im Juli an die Aktionäre ausgezahlte Ausschüttungssumme belief sich auf 6,0 Mio. Euro.

Darüber hinaus gab es nach Abschluss der Berichtsperiode bis zur Unterzeichnung dieses Berichts keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Funkwerk-Konzerns.

RISIKOBERICHT

Die Risiko- und Chancensituation des Funkwerk-Konzerns wird ausführlich im Konzernlagebericht 2023 beschrieben, der unter **www.funkwerk.com** abgerufen oder beim Unternehmen angefordert werden kann. Bewertbare Risiken, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens führen könnten, sind aus heutiger Sicht nicht zu erkennen.



PROGNOSEBERICHT FUNKWERK AG

Im Gesamtjahr 2024 rechnet der Vorstand der Funkwerk AG mit einem Konzern-Umsatz in der Bandbreite zwischen 168 und 175 Mio. Euro sowie einem positiven operativen Betriebsergebnis zwischen 20 und 23 Mio. Euro. Dabei wird in allen vier Geschäftsbereichen mit einer stabilen Nachfrage und der Umsetzung der geplanten Projekte sowie der damit einhergehenden Abarbeitung des Auftragsbestands gerechnet. Die Liquiditätssituation über alle Unternehmen der Funkwerk-Gruppe hinweg sollte sehr stabil bleiben.

Kölleda, im August 2024

Der Vorstand

Kerstin Schreiber

Dr. Falk Herrmann

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

für das Halbjahr vom 01.01.2024 bis 30.06.2024



2024

Traditional. Innovative. Solutions.

AKTIVA			
		30.06.2024 in TEUR	31.12.2023 in TEUR
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.691	1.678
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	14.132	13.977
3.	Geleistete Anzahlungen	467	153
			16.290
			15.808
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	7.844	7.752
2.	Technische Anlagen und Maschinen	6.700	5.355
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.890	3.400
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.472	2.408
			19.906
			18.915
III.	Finanzanlagen		
	Beteiligungen		244
			244
			36.440
			34.967
B.	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.187	17.080
2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	45.538	39.950
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	5.008	4.325
4.	Geleistete Anzahlungen	130	111
5.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-23.361	-20.248
			49.502
			41.218
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.953	29.940
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	165	1
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	5.789	4.437
			31.907
			34.378
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		39.128
			40.696
			120.537
			116.292
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		268
			332
D.	Latente Steuern		2.541
			2.532
E.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		185
			185
			159.971
			154.308

PASSIVA			
		30.06.2024 in TEUR	31.12.2023 in TEUR
A.	Eigenkapital		
	I. Gezeichnetes Kapital		
	1. Ausgegebenes Kapital	8.101	8.101
	2. Nennbetrag eigener Anteile	-41	-41
		8.060	8.060
	II. Kapitalrücklage	7.700	7.700
	III. Gewinnrücklagen		
	Gesetzliche Rücklage	810	810
	IV. Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	109	81
	V. Konzernbilanzgewinn	73.067	70.038
	VI. Nicht beherrschende Anteile	3.039	2.435
		92.785	89.124
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen	1.577	1.522
C.	Rückstellungen		
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.154	6.686
	2. Steuerrückstellungen	3.130	2.880
	3. Sonstige Rückstellungen	43.806	42.712
		54.090	52.278
D.	Verbindlichkeiten		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75	0
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.221	7.226
	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	213	234
	4. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: TEUR 2.249 (Vj.: TEUR 2.398) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 364 (Vj.: TEUR 167)	3.976	3.924
		11.485	11.384
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	34	0
		159.971	154.308

		2024		2023	
		in TEUR		in TEUR	
1.	Umsatzerlöse		76.503		62.110
2.	Erhöhung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen, unfertigen Leistungen		5.732		5.241
3.	Sonstige betriebliche Erträge - davon aus Währungsumrechnung: TEUR 20 (Vj.: TEUR 194)		897		1.020
4.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18.241		16.567	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.534	36.775	11.238	27.805
			46.357		40.566
5.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	23.076		20.017	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: TEUR 36 (Vj.: TEUR 14)	4.470	27.546	3.780	23.797
6.	Abschreibungen				
	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.059		1.852
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus Währungsumrechnung: TEUR 76 (Vj.: TEUR 123)		9.041		7.544
			6.711		7.373
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		232		245
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: TEUR 32 (Vj.: TEUR 31)		66		34
			6.877		7.584
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon latente Steuern: TEUR -63 (Vj.: TEUR -63)		3.229		3.353
11.	Ergebnis nach Steuern		3.648		4.231
12.	Sonstige Steuern		33		28
13.	Konzernjahresüberschuss		3.615		4.203
14.	Nicht beherrschende Anteile		-586		0
15.	Konzerngewinn		3.029		4.203
16.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		70.038		64.815
17.	Konzernbilanzgewinn		73.067		69.018

KONZERNANHANG

für das Halbjahr vom 01.01.2024 bis 30.06.2024



2024

Traditional. Innovative. Solutions.

1. ANGEWANDTE VORSCHRIFTEN

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für den Berichtszeitraum wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften gemäß §§ 290 ff. HGB sowie den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Mutterunternehmen ist die Funkwerk AG, Kölleda, Amtsgericht Jena, HRB 111457.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB).

Die Konsolidierung wird gemäß §§ 300 ff. HGB durchgeführt.

Der vorliegende Zwischenbericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Soweit die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von den Grundsätzen des Konzerns in den Einzelbilanzen abweichen, wurden gemäß § 308 HGB – falls erforderlich – Anpassungen vorgenommen und latente Steuern gebildet.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear pro rata temporis über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und über einen Zeitraum von vier bis zehn Jahren planmäßig linear pro rata temporis abgeschrieben. Soweit erforderlich wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Ein niedrigerer Wertansatz eines entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes ist in den Folgejahren beizubehalten.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (bzgl. der Herstellungskosten vgl. unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse) abzüglich planmäßige Abschreibungen.

Gebäude, Einbauten, Bauten auf fremdem Grund und die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens werden linear pro rata temporis über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese beträgt für Gebäude 15 bis 50 Jahre, für Technische Anlagen und Maschinen drei bis 15 Jahre und für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ein Jahr bis zehn Jahre.

Die im Geschäftsjahr angeschafften geringwertigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bis 250,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Vermögensgegenstände mit einem Wert zwischen 250,01 EUR und 800,00 EUR werden ins Anlagevermögen aufgenommen und im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Vermögensgegenstände mit einem Wert von mehr als 800,00 EUR werden ins Anlagevermögen übernommen und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sofern der beizulegende Wert von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen zum Bilanzstichtag auf Grund einer dauernden Wertminderung unter dem Buchwert liegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen und gegebenenfalls die Restnutzungsdauer angepasst.

Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Bei Vorliegen einer dauernden Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten (gleitender Durchschnitt) bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen in Abhängigkeit von Lagerdauer, verminderter Marktgängigkeit, Gewichtung der Abgangsmengen sowie auf Grund gesunkener Wiederbeschaffungskosten und gesunkener Verkaufspreise.

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse werden mit den bei der Herstellung anfallenden direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten, Sonderkosten der Fertigung sowie angemessenen Teilen der Material- und Fertigungsgemeinkosten (Normalauslastung) sowie dem herstellungsabhängigen Werteverzehr des Anlagevermögens ohne Fremdkapitalzinsen unter Einbeziehung von Verwaltungskosten und unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die verlustfreie Bewertung wurde beachtet.

Geleistete Anzahlungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden, soweit möglich, offen von den Vorräten abgesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert bzw. Barwert angesetzt. Soweit notwendig, wird der niedrigere beizulegende Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Bei den verbleibenden Forderungen wird eine Pauschalwertberichtigung angesetzt, die dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko Rechnung trägt. Die Pauschalwertberichtigung beträgt für Inlandsforderungen (netto) 0,5 % und für Auslandsforderungen 1,0 %.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich zu Steuerentlastungen führen. Passive latente Steuern werden für zukünftige Steuerbelastungen gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden, soweit möglich, verrechnet. Das Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird ausgeübt.

Latente Steuern werden für Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung der Vermögensgegenstände bzw. Nutzung des Verlustvortrags voraussichtlich Geltung haben werden.

Als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wird der übersteigende Betrag aus dem Zeitwert der Vermögensgegenstände und den Schulden aus Alterszeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen ausgewiesen. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert angesetzt.

Der rechnerische Wert der erworbenen eigenen Anteile wird in der Vorspalte offen vom Posten "Gezeichnetes Kapital" abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wurde im Erwerbszeitpunkt mit den frei verfügbaren Kapital-/Gewinnrücklagen verrechnet. Aufwendungen, die Anschaffungsnebenkosten sind, wurden als Aufwand des Geschäftsjahres, in dem die eigenen Anteile erworben wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen wird nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelt, gebildet und aufgelöst. Die Auflösung erfolgt in Höhe der anteiligen Abschreibung bzw. Abgänge der geförderten Anlagegegenstände.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck in der Fassung vom 4. Oktober 2018 sowie der Berücksichtigung von unternehmensindividuell bestimmter Fluktuationsrate (individuell abhängig vom versicherungsmathematischen Alter und Geschlecht) und erwarteter Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB unter Anwendung der Vereinfachungsregelung für eine angenommene pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren betrug am Abschlussstichtag 62 TEUR und war nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt.

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen lagen folgende Prämissen zu Grunde:

- » pauschaler Zinssatz (10 Jahre): 1,83 %
- » pauschaler Zinssatz (7 Jahre): 1,76 %
- » Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen: 3,00 %
- » Erwartete Inflationsrate/Rententrend: 2,00 %.

Steuerrückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Sie werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags werden Preis- und Kostensteigerungen, soweit notwendig, entsprechend berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssatz entsprechend ihrer Restlaufzeit abgezinst. Für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wird das Wahlrecht zur Abzinsung nicht in Anspruch genommen. Erträge bzw. Aufwendungen aus Zinssatzänderungen werden im Finanzergebnis erfasst.

Die Bewertung der Altersteilzeitrückstellung zum 30. Juni 2024 erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Barwertverfahren) unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen entsprechend der spezifischen Restlaufzeit der jeweilig dem Altersteilzeitverhältnis zugrunde liegenden Verträge. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwandt.

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen als Planvermögen zur Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen erfüllen, werden zum beizulegenden Zeitwert (Bankguthaben – Nennwert entspricht dem Zeitwert) bewertet und sind mit der jeweiligen individuellen Verpflichtung verrechnet worden.

Zur Abdeckung des pauschalen Gewährleistungsrisikos aus Lieferungen und Leistungen werden Gewährleistungsrückstellungen mit 0,5 % des Inlandsumsatzes und 1,5 % des Auslandsumsatzes gebildet.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. GRUNDLAGEN DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Lieferungen und Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Aufwendungen und Erträge des Berichtszeitraums sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im (Halb-) Jahresabschluss berücksichtigt. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, werden berücksichtigt. Gewinne werden nur berücksichtigt, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert sind.

Für Fremdwährungsbeträge bei Vermögensgegenständen und Schulden sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Umrechnung grundsätzlich zu dem Kurs am Tag der Erstverbuchung. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet, soweit deren Restlaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden am Bilanzstichtag unter Beachtung des Anschaffungs-, Realisations- und Imparitätsprinzips zum historischen Kurs oder zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

4. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung, d. h. die Verrechnung des Beteiligungswertansatzes für die einbezogenen Unternehmen mit den in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungen und Sonderposten, erfolgte gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F. in Verbindung mit Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB nach der Buchwertmethode bzw. für nach dem 31. Dezember 2009 erstmalig einbezogene Unternehmen nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB.

Die Erstkonsolidierung erfolgte jeweils zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss (bis 31. Dezember 2009) bzw. zum Zeitpunkt, an dem die Gesellschaft Tochterunternehmen geworden ist.

Schuldenkonsolidierung

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegenseitig aufgerechnet. Soweit erforderlich, wurden Unterschiedsbeträge auf Grund zeitlicher Buchungsunterschiede durch Anpassungsbuchungen vor Durchführung der Konsolidierung eliminiert.

Eliminierung von Zwischenergebnissen

In der Berichtsperiode erfolgten innerhalb des Konzerns keine Veräußerungen von Vermögensgegenständen bzw. anderweitige Liefer- und Leistungsgeschäfte mit wesentlichen Zwischenergebnissen, sodass auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen nach § 304 Abs. 2 HGB verzichtet wurde.

Konsolidierung der Aufwendungen und Erträge

Sämtliche Umsätze sowie andere Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen nach § 305 Abs. 1 HGB verrechnet.

Steuerabgrenzung

Auf die sich auf Grund von HB II-Anpassungen ergebenden temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz wurden die darauf anfallenden latenten Steuern nach § 306 HGB abgegrenzt und mit den Posten nach § 274 HGB zusammengefasst.

5. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND ANTEILSBESITZLISTE NACH § 313 ABS. 2 HGB

Folgende Unternehmen, bei denen die Funkwerk AG die einheitliche Leitung ausübt, weil sie direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist, wurden in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung gemäß §§ 300 ff. HGB einbezogen:

UNTERNEHMEN	BETEILIGUNGS- QUOTE in %	STIMMRECHTE in %
Funkwerk Technologies GmbH, Köllda *)	100	100
Funkwerk Systems GmbH, Köllda **)	100	100
Funkwerk Security Solutions GmbH, Nürnberg **)	100	100
Funkwerk IoT GmbH, Köllda **)	100	100
Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich **)	100	100
Funkwerk StatKom GmbH, Köllda **)	100	100
Funkwerk plettac electronic GmbH, Nürnberg **)	100	100
Hörmann Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon **)	100	100
Elektrotechnik und Elektronik Oltmann GmbH, Berlin **)	100	100
Radionika Sp. z o.o., Krakau, Polen **)	60	60
*) direkte Beteiligung **) indirekte Beteiligung		

Die erworbene Elektrotechnik und Elektronik Oltmann GmbH, Berlin, wird ab 1. März 2024 vollkonsolidiert.

6. SAISON- UND KONJUNKTUR-EINFLÜSSE

Über das gewöhnliche Maß hinausgehende Saison- und Konjunktureinflüsse, über die zu berichten wäre bzw. die nicht bereits im Konzernlagebericht erwähnt wurden, bestehen nicht.

7. WESENTLICHE EREIGNISSE

Über die bereits im Konzernlagebericht dargestellten Ereignisse hinaus haben sich nach dem Berichtsstichtag 30. Juni 2024 keine besonderen Ereignisse ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben.

Kölleda, im August 2024

Der Vorstand

Kerstin Schreiber

Dr. Falk Herrmann

	2024 in TEUR	2023 in TEUR
Konzernjahresüberschuss	3.615	4.203
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.059	1.852
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	601	-781
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.389	-2.860
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-985	-1.545
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	7	-6
Zinsaufwendungen/Zinserträge	-166	-211
Ertragsteueraufwendungen /-erträge	3.229	3.353
Ertragsteuerzahlungen	-3.810	-8.893
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.161	-4.888
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-989	-339
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	22	9
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.184	-4.250
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-1.872	-8.201
Erhaltene Zinsen	232	245
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.791	-12.536
Gezahlte Zinsen	-66	-34
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-66	-34
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.696	-17.458
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	31	0
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	22	2.879
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	40.696	50.725
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	39.053	36.146

	GEZEICHNETES KAPITAL			RÜCKLAGEN					
				Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen			Summe Rücklagen	
	Stamm- aktien	Eigene Anteile	Summe		gesetzliche Rücklage	andere Gewinn- rücklagen	Summe Gewinn- rücklagen		
Stand zum 01.01.2023	8.101	-41	8.060	7.700	810	0	810	8.510	
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	0	
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0	0	
Stand zum 31.12.2023	8.101	-41	8.060	7.700	810	0	810	8.510	
Stand zum 01.01.2024	8.101	-41	8.060	7.700	810	0	810	8.510	
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	0	
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0	0	
Stand zum 30.06.2024	8.101	-41	8.060	7.700	810	0	810	8.510	

WÄHRUNG- UMRECH- NUNG	GEWINN- VORTRAG	KONZERN- JAHRES- ÜBERSCHUSS, DER DER FUNKWERK AG ZUZU- RECHNEN IST	SUMME EIGENKAPITAL DER AKTIONÄ- RE DER FUNK- WERK AG	NICHT BE- HERRSCHENDE ANTEILE VOR EIGENKAPITAL- DIFFERENZ AUS WÄHRUNG- UMRECHNUNG UND JAHRES- ERGEBNIS	AUF NICHT BE- HERRSCHEN- DE ANTEILE ENTFALLEND EIGENKAPITAL- DIFFERENZEN AUS WÄH- RUNGSUM- RECHNUNG	ERGEBNISAN- TEILE NICHT BEHERR- SCHENDE ANTEILE	KONZERN- EIGEN- KAPITAL
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
0	64.815	0	81.385	0	0	0	81.385
0	0	0	0	1.748	0	0	1.748
0	-12.090	0	-12.090	0	0	0	-12.090
0	0	17.313	17.313	0	0	633	17.946
81	0	0	81	0	54	0	135
81	52.725	17.313	86.689	1.748	54	633	89.124
81	70.038	0	86.689	2.435	0	0	89.124
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	3.029	3.029	0	0	586	3.615
28	0	0	28	0	18	0	46
109	70.038	3.029	89.746	2.435	18	586	92.785



2024

Funkwerk AG |

Im Funkwerk 5 | 996245 Kölleda | funkwerk.com